

Künstliche Intelligenz im Fondsmanagement: Können KI-unterstützte Fonds überzeugen?

Künstliche Intelligenz (KI) ist mittlerweile in vielen Bereichen unseres Lebens präsent, und die Finanzbranche bildet da keine Ausnahme. Besonders in den letzten Jahren haben Fondsgesellschaften stark in KI investiert. Sie stehen unter erheblichem Druck, der durch kostenintensive Prozesse, Margendruck und geringe Outperformance gegenüber günstigen ETFs verursacht wird. Der Einsatz von KI kann diese Herausforderungen abmildern, indem er zu effizienteren Prozessen und einer besseren Performance führt. Doch die zentrale Frage für Anleger bleibt: Können KI-unterstützte Fonds wirklich bessere Ergebnisse liefern als traditionelle Fonds? Und wenn ja, wie signifikant ist dieser Unterschied?

Dieser Artikel, der auf der umfangreichsten Datenbank mit KI-Fonds in Deutschland basiert, wirft einen genaueren Blick auf die Performance von KI-unterstützten Aktienfonds im Vergleich zu traditionellen Fonds ohne KI-Unterstützung. Dabei zeigt sich: KI kann dem Fondsmanager durchaus helfen, bessere Entscheidungen zu treffen. Aber letztendlich kommt es auf die konkrete Umsetzung an.

KI als Hoffnungsträger – aber mit Vorsicht zu genießen

Viele sehen in der KI einen potenziellen Heilsbringer, der die Branche revolutionieren könnte. Doch KI ist kein Zaubertrank, der automatisch bessere Renditen garantiert. Vielmehr ist es entscheidend, wie die KI eingesetzt wird. Wird sie sinnvoll in den Investmentprozess integriert, kann sie dem Fondsmanager wertvolle Unterstützung bieten*. KI hat viele positive Eigenschaften: Sie ist dynamisch und passt sich schnell an neue Marktentwicklungen an, erhöht die Analysefähigkeit durch die Verarbeitung großer Datenmengen und präsentiert faktenbasierte Informationen objektiv ohne emotionale Verzerrungen. Zudem kann sich KI durch maschinelles Lernen selbstständig verbessern.

Doch wie bei jedem Werkzeug hängt der Erfolg von der richtigen Anwendung ab. Eine schlecht implementierte KI kann sogar das Gegenteil bewirken und den Fondsmanager in die Irre führen. Letztlich zählt für den Anleger nur eines: die Performance. Ob diese durch einen traditionellen Fonds, einen KI-unterstützten Fonds oder einen ETF erzielt wird, ist für die meisten Investoren nicht entscheidend – Hauptsache, die Rendite stimmt.

Die verschiedenen Arten von KI-Fonds

In den Medien wird häufig nicht zwischen den verschiedenen Typen von KI-Fonds unterschieden. Dies führt leicht zu Verwirrung und dazu, dass unterschiedliche Ansätze miteinander verglichen werden, die eigentlich nicht vergleichbar sind. Um eine sinnvolle Analyse zu ermöglichen, müssen die Fonds zunächst nach Anlageklassen getrennt betrachtet werden – in diesem Fall konzentrieren wir uns ausschließlich auf Aktienfonds.

* wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Studie „How to Integrate AI into an Existing Investment Process - A Practical Guide“, https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4843767

Insgesamt lassen sich aktuelle KI-Fonds grob in drei Kategorien einteilen:

1. *Themenfonds zur Künstlichen Intelligenz*: Diese Fonds investieren in Unternehmen, die im Bereich der KI tätig sind, wie zum Beispiel Nvidia, TSMC oder Microsoft. Diese Fonds tragen oft "AI" oder "KI" im Namen, wie der „AI Leaders Fonds“ von Monega oder der „Deka-Künstliche Intelligenz“. Allerdings nutzen diese Fonds selbst keine KI zur Steuerung ihrer Anlageentscheidungen. Vielmehr geht es darum, gezielt in Firmen zu investieren, die von der KI-Revolution profitieren könnten. Solche Themenfonds finden sich mittlerweile im Portfolio nahezu jeder großen Fondsgesellschaft.

2. *Reine KI-Fonds*: In diesen Fonds übernimmt die KI die gesamte Anlageentscheidung ohne menschliches Zutun. Beispiele hierfür sind der „AI Global Equities“ von Acatis oder der „Globale Aktien Quant“ von GET Capital bei dem der Mensch nur noch Plausibilitätsprüfungen vornimmt. Diese Fonds unterscheiden sich untereinander stark in ihrer Funktionsweise, etwa in Bezug auf die Häufigkeit von Anpassungen (täglich oder wöchentlich) oder den verwendeten Daten (Kursreihen, Fundamentaldaten, technische Daten, Sentiment-Daten).

3. *Klassische aktive Fonds mit KI-Unterstützung*: Diese Fonds nutzen KI als Werkzeug, um den Fondsmanager in bestimmten Aspekten des Investmentprozesses zu unterstützen – sei es bei der Sektor- oder Länderallokation, der Generierung von Investmentideen, dem Ausschluss bestimmter Aktien, der Analyse von Aktien (z. B. durch Sentiment- oder ESG-Daten) oder der Portfolio-Konstruktion. In diesem Artikel richten wir den Fokus auf genau diese Fonds.

Wie haben KI-unterstützte Fonds in der Praxis abgeschnitten?

Für die Untersuchung wurde ein verhältnismäßig kurzer, aber äußerst volatiler Zeitraum von Mitte Juli bis Mitte August 2024 analysiert. In dieser Phase büßte der MSCI World 3,6% und der DAX 3,2% ein – Zahlen, die auf den ersten Blick wenig spektakulär wirken. Doch der Verlauf an den Börsen war alles andere als ruhig: So verlor der MSCI World allein in den ersten drei Augusttagen 7,4%, konnte jedoch diese Verluste in den darauffolgenden acht Handelstagen nahezu vollständig ausgleichen. Solche extremen Schwankungen stellen Fondsmanager auf eine harte Probe. Aber gerade in solchen turbulenten Marktphasen zeigt sich der Vorteil von KI-unterstützten Fonds: Sie konnten die Kursverluste im Durchschnitt besser begrenzen als traditionelle Fonds ihrer Vergleichsgruppe, wie die Milliardenfonds UniGlobal der Union Investment oder der DWS Top Europe.

Unsere Analyse zeigt, dass KI-unterstützte Fonds in dieser turbulenten Phase größtenteils besser abgeschnitten haben als traditionelle Fonds. "KI-gestützte Prozesse ermöglichen es Fondsmanagern, dynamischer und flexibler auf Marktentwicklungen zu reagieren", sagt Michael Schopf, Autor der Studie. So verlor etwa der Lingohr Europa-Systematic-Invest dank seines KI-Modells (genannt CHICCO) während der Abwärtsbewegung deutlich weniger als der MSCI Europe. Der deutsche KI-Anbieter Ultramarin handelte antizyklisch und erhöhte nach dem „Black Monday“ Anfang August, als der japanische Aktienmarkt um 12% einbrach, das Ländergewicht Japans erheblich. Diese Entscheidung zahlte sich aus, da sich der japanische Markt fast vollständig erholte. Auch der italienische KI-Spezialist Axyon AI profitierte von einer Änderung der Faktor- und damit der Sektorgewichtung, indem weniger auf schwache Technologieaktien gesetzt wurde.

Kepler-Fonds, ein österreichischer Fondsanbieter, setzt KI vorrangig zur Identifizierung von Risiken ein und filtert „problematische“ Aktien heraus. So wurde beispielsweise Nvidia im Juni als potenzieller Underperformer identifiziert – die Aktie verlor von ihrem Juni-Hoch bis Anfang August fast 30%. Dr. David Striegl, Leiter des Aktienmanagements, betont: „Unser Ansatz unterscheidet sich von vielen anderen, die KI überwiegend zur Erkennung positiver Signale einsetzen.“

Bei der Analyse der globalen Aktienfonds zeigt sich ein klares Bild: Alle KI-unterstützten Fonds konnten den globalen Index MSCI World sowie die großen traditionellen Vergleichsfonds hinter sich lassen. Ein ähnlicher Trend zeichnet sich auch in der europäischen Gruppe ab, wo die Mehrzahl der KI-unterstützten Fonds sowohl den MSCI Europe als auch die ohne KI arbeitenden Fonds übertrifft.

Europa

Performance 15.07.24 - 15.08.24

Name	gesamt %
RAM (Lux) Systematic Funds European Equities	-1.4
First Private Europa Aktien ULM	-1.5
Lingohr-Europa-Systematic-Invest	-1.8
Allianz Europe Equity powered by Artificial Intelligence	-1.9
KEPLER Europa Aktienfonds	-2.2
S4A EU Pure Equity	-2.3
MSCI Europe	-2.3
DWS Top Europe*	-2.4
JPMorgan Funds - Europe Equity Plus Fund	-2.9
COMGEST GROWTH EUROPE*	-3.1
DAX	-3.2
Man GLG Pan-European Equity Growth	-3.3

Kurs/Performance-Daten: Baader Bank, Lang&Schwarz, KVG. Keine Gewähr für Richtigkeit
* kein KI unterstützter Fonds

Global

Performance 15.07.24 - 15.08.24

Name	gesamt %
DWS Concept ESG Arabesque AI Global Equity	-0.2
Global Value Leaders Fund	-0.6
First Private Aktien Global	-1.4
ACATIS Global Value Total Return	-2.3
Pictet - Quest AI-Driven Global Equities	-2.3
Lingohr-Systematic-Invest	-2.4
DWS Akkumula*	-3.3
MSCI World	-3.6
UniGlobal*	-3.9

Kurs/Performance-Daten: Baader Bank, Lang&Schwarz, KVG. Keine Gewähr für Richtigkeit
* kein KI unterstützter Fonds

Was sagen diese Ergebnisse über die Zukunft von KI-unterstützten Fonds aus?

Auch wenn der betrachtete Zeitraum von einem Monat zu kurz ist, um langfristige Rückschlüsse zu ziehen, geben die Ergebnisse dennoch wertvolle Hinweise darauf, wie sich KI-unterstützte Fonds in Krisenzeiten verhalten. Besonders in Zeiten hoher Marktvolatilität scheinen sie in der Lage zu sein, Verluste besser abzufedern als ihre traditionellen Pendanten.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass viele Fonds KI erst seit relativ kurzer Zeit einsetzen. Für eine wirklich aussagekräftige Bewertung wäre eine Betrachtung über mehrere Jahre notwendig. Auch wäre es ideal, wenn dasselbe Fondsmanagement mit und ohne KI über einen längeren Zeitraum hinweg verglichen werden könnte – was in der Praxis jedoch kaum möglich ist.

Dennoch lässt sich aus den bisherigen Ergebnissen ableiten, dass KI-unterstützte Fonds eine sinnvolle Anlageform darstellen. Sie bieten Fondsmanagern die Möglichkeit, schneller auf Marktbewegungen zu reagieren und datengetriebene Entscheidungen zu treffen, die weniger von Emotionen beeinflusst sind.

Künstliche Intelligenz sollte nicht als Ersatz für den menschlichen Investor gesehen werden, sondern als wertvolle Ergänzung zu den bestehenden Instrumenten. Erfahrene Fondsmanager bringen Fähigkeiten mit, über die eine KI nicht verfügt: Intuition, kritisches Denken und die Fähigkeit, flexibel auf unvorhersehbare Entwicklungen zu reagieren. Darüber hinaus spielen ethisch-moralische Überlegungen und emotionale Intelligenz eine wesentliche Rolle bei der

Anlageentscheidung. Auch wenn KI im Investmentprozess erhebliche Vorteile bietet, dürfen ihre Schwächen nicht unterschätzt werden. Dazu gehören die starke Abhängigkeit von Daten, das Risiko der Überanpassung und mögliche Fehlinterpretationen. Der Schlüssel liegt darin, die Stärken von Mensch und Maschine optimal zu kombinieren und das Potenzial von KI zu nutzen, ohne sich von ihren Schwächen entmutigen zu lassen.

Für kleinere Fondsmanager, Family Offices oder Vermögensverwalter ohne eigene IT- und KI-Kompetenz bieten externe KI-Lösungen eine hervorragende und kostengünstige Alternative. Diese Tools lassen sich einfach integrieren und nutzen modernste Technologien, um den Anlageprozess zu optimieren, etwa durch Maschinelles Lernen. Die Kosten liegen zwischen 10.000 und 30.000 Euro pro Jahr – deutlich günstiger als eigene oder externe Analysten. Beispiele sind die sehr unterschiedlichen KI-Lösungen von Axyon AI oder SESAMm und weiteren rund 30 interessante Lösungen für professionelle Investoren. Zwar bieten diese Tools weniger Anpassungsmöglichkeiten als maßgeschneiderte interne Lösungen, doch sie ermöglichen kleineren Firmen den Zugang zu fortschrittlicher, benutzerfreundlicher KI-Technologie. Es ist jedoch wichtig zu prüfen, ob diese Tools auch für den europäischen Markt geeignet sind.

Fazit: KI als wertvolles, nützliches Werkzeug, aber keine Garantie

Die Integration von KI in den Investmentprozess bietet viele Vorteile, insbesondere wenn es darum geht, große Datenmengen zu analysieren und schnell auf Marktveränderungen zu reagieren. Doch wie bei jedem Werkzeug hängt der Erfolg von der richtigen Anwendung ab. Fonds, die KI sinnvoll und gezielt einsetzen, können in volatilen Zeiten besser abschneiden als traditionelle Fonds. Doch KI ist kein Allheilmittel – sie ist ein Werkzeug, das richtig eingesetzt werden muss, um seinen vollen Nutzen zu entfalten.

Für Anleger bedeutet das: Es lohnt sich, genauer hinzuschauen, wie und wo KI in einem Fonds eingesetzt wird, bevor man sich für eine Investition entscheidet. Und auch wenn die bisherigen Ergebnisse vielversprechend sind, sollte man nicht vergessen, dass letztlich die langfristige Performance zählt.

Autor



[Michael Schopf, CFA](#)

Co-Gründer und geschäftsführender Gesellschafter von SMC
Frankfurt, Deutschland

Über SMC

SMC ist ein innovatives Beratungsunternehmen, das sich auf Künstliche Intelligenz, digitale Transformation und Change-Management-Prozesse spezialisiert hat. SMC wurde von branchenführenden Experten gegründet und konzentriert sich auf Kunden aus dem aktiven Asset Management und der Industrie im Allgemeinen.

www.schopf-meta-consult.de

Haftungsausschluss

Die in diesem Artikel enthaltenen Informationen dienen lediglich der allgemeinen Information und Aufklärung. Der Autor und der Herausgeber dieses Artikels sind keine Finanzberater und geben keine spezifischen Anlageempfehlungen oder Ratschläge. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass der Inhalt dieses Artikels keine Finanz-, Anlage- oder professionelle Beratung darstellt. Die Verwendung der in diesem Artikel enthaltenen Informationen erfolgt ausschließlich auf eigenes Risiko des Lesers. Der Autor und der Herausgeber haften nicht für Fehler oder Auslassungen oder für Handlungen, die auf der Grundlage der in diesem Artikel enthaltenen Informationen vorgenommen werden. Dieser Artikel kann sich auf Strategien oder Anlagen beziehen, die mit Risiken verbunden sind. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Die in diesem Artikel erwähnten Anlagen oder Strategien sind möglicherweise nicht für alle Personen oder Organisationen geeignet. Dem Leser wird empfohlen, vor einer Anlageentscheidung einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren. Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten sind die des Autors und spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten oder Strategien von Organisationen oder Institutionen wider, mit denen der Autor verbunden ist.

Copyright-Hinweis

© August 2024. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Autors in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder anderer elektronischer oder mechanischer Verfahren, reproduziert, verteilt oder übertragen werden. Für Genehmigungen wenden Sie sich bitte an den Autor unter der unten angegebenen Adresse.

Michael Schopf, michael@schopf-meta-consult.de